

4. Auflage, November 2007

Herausgeber:

Landratsamt Ravensburg

Sozialdezernat

Kommunale Suchtbeauftragte

Elke Hofer

Liebigstraße 1

88239 Wangen im Allgäu

Telefon: 0 75 22 / 996 - 3790

Fax: 0 75 22 / 996 - 3705

E-Mail:

elke.hofer@landkreis-ravensburg.de



Wohin bei

Hilfsangebote

Essproblemen?

im Landkreis Ravensburg



Landratsamt
Ra/ensburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort _____	1
Begriffsbestimmungen	
- Magersucht _____	2
- Ess-Brech-Sucht _____	3
- Esssucht _____	4
- Essanfälle _____	5
Stationäre Hilfen ...	
- ... für Erwachsene _____	6 - 7
- ... für Kinder und Jugendliche _____	8 - 10
Ambulante Hilfen _____	11 - 13
Selbsthilfegruppen _____	14
Sonstige Hilfsangebote _____	15 - 16

Vorwort

Als "Essstörungen" bezeichnet man ernsthafte Verhaltensstörungen, die zu massiven Gesundheitsschäden führen können.

Bei allen Essstörungen handelt es sich um Sucht-Mechanismen bzw. Abhängigkeiten. Bei den Essstörungen ist das Suchtmittel weniger die Nahrung an und für sich, sondern die Beschäftigung mit dem Essen und dem eigenen Körperbild. Wie bei allen Süchten sind die Suchtmittel veränderlich und die vielfältigen Formen der Essstörung können ineinander übergehen oder sich vermischen.

Außerdem liegen bei Erstdiagnose der Essstörung bei etwa 10 bis 30% der Betroffenen (Erwachsenen) zusätzliche Abhängigkeiten bzw. ein Suchtmittelkonsum (Alkohol, Medikamente etc.) vor.

Die häufigsten Essstörungen sind die Magersucht (Anorexia nervosa), die Ess-Brech-Sucht (Bulimia nervosa), die sogenannte unspezifische Esssucht und die Essanfälle (engl. "Binge Eating").

Magersucht

Anorexia nervosa

Die Magersucht ist durch einen absichtlich und selbst herbeigeführten Gewichtsverlust gekennzeichnet. Durch Hungern und Kalorienzählen wird versucht, dem Körper möglichst wenig Nahrung zuzuführen. Zudem wird häufig versucht, durch körperliche Aktivitäten den Energieverbrauch zu steigern. Die betroffene Person sieht dabei den eigenen körperlichen Zustand häufig nicht, sie empfindet sich als zu dick, auch noch mit extremem Untergewicht (Körperschemastörung).

In Deutschland sind etwa 100.000 Menschen von der Magersucht betroffen. 90% der Betroffenen sind Frauen zwischen 15 und 35 Jahren. 5 - 10% sind Männer. Bei 5 bis 15% der Betroffenen verläuft die Erkrankung tödlich.

Ess-Brech-Sucht

Bulimia nervosa

Bei der Ess-Brech-Sucht sind die Betroffenen meist normalgewichtig, haben aber große Angst vor der Gewichtszunahme. Sie ergreifen deshalb ungesunde Gegenmaßnahmen wie Erbrechen, exzessiven Sport, Abführmittelmisbrauch, Fasten oder Einläufe. Dadurch kommt der Körper in einen Mangelzustand und es kommt zu sog. Ess-Attacken, wobei große Mengen Nahrung auf einmal verzehrt werden. Das Überessen und nachfolgende Erbrechen wird häufig als „entspannend“ erlebt.

Diese Form der Essstörung kann zu schweren Störungen des Elektrolyt-Stoffwechsels, zu Entzündungen der Speiseröhre, zu Zahnschäden und sonstigen Mangelerscheinungen führen. Von der Ess-Brechsucht sind in Deutschland etwa 600.000 Menschen betroffen. 10 - 15% davon sind männlich.

Esssucht

Esssüchtige Menschen denken dauernd an Essen und beschäftigen sich zwanghaft damit. Sie essen entweder zu viel oder sie kontrollieren ihr Gewicht mit einem komplizierten System von Essen, Diäten, Fasten und Bewegung.

Esssüchtige sind meist übergewichtig oder fettleibig (adipös), mit den zugehörigen gesundheitlichen und sozialen Problemen. Die Adipositas stellt in ihrer Gesamtzahl weltweit ein zunehmendes Problem dar. So spricht die Weltgesundheitsorganisation (WHO) inzwischen von einer globalen Epidemie. Weltweit leben rund eine Milliarde Menschen mit starkem Übergewicht (WHO). Sollte sich dieser Trend fortsetzen, wird die Zahl der übergewichtigen Menschen innerhalb der nächsten 10 Jahre auf 1,5 Milliarden ansteigen.

Die gesundheitlichen und sozialwirtschaftlichen Folgen von Übergewicht sind enorm. Etwa 50% der Esssüchtigen sind männlich.

Essanfälle

Binge Eating

Von Binge Eating wird gesprochen, wenn während mindestens sechs Monaten an zumindest zwei Tagen pro Woche ein Anfall von Heißhunger auftritt, bei dem in kürzester Zeit ungewöhnlich große Mengen an Nahrungsmitteln aufgenommen werden. Der/die Betroffene verliert dabei die Kontrolle über die Nahrungsaufnahme.

Obwohl die Essattacken nur kurz dauern, kann Binge Eating zu Adipositas (Fettleibigkeit) führen. Von der Bulimie unterscheidet sich das Binge Eating durch die ausbleibenden Maßnahmen, eine Gewichtszunahme durch Erbrechen, intensiven Sport oder Fasten zu verhindern.

Vom Binge Eating sind etwa 2% der Bevölkerung betroffen. Es stellt damit die häufigste Essstörung dar.

Stationäre Hilfen

Zieglersche Anstalten e.V. Fachkrankenhäuser Ringgenhof und Höchsten

Fachkrankenhaus Ringgenhof

Stationäre Behandlung von essgestörten Männern, die neben der Essstörung noch eine stoffgebundene Abhängigkeit haben.

Kontakt:

Bernd Linder

Riedhauser Str. 57 - 93

88271 Wilhelmsdorf

Tel.: 0 75 03 / 9 20 - 156

Fax: 0 75 03 / 9 20 - 161

E-Mail: linderb@zieglerscheanstalten.de

Internet: www.zieglerscheanstalten.de

Fachkrankenhaus Höchsten

Stationäre Behandlung von essgestörten Frauen, die neben der Essstörung (Anorexie, Bulimie, Adipositas) noch eine stoffgebundene Abhängigkeit haben. Die Patientinnen erhalten ein spezielles therapeutisches Angebot, das beide Störungsbilder im Blick hat.

Kontakt:

Gabriele Mayer

Rubacker 4

88693 Deggenhausertal

Tel.: 0 75 55 / 8 09 - 136

Fax: 0 75 55 / 8 09 - 174

E-Mail: mayerg@zieglerscheanstalten.de

Internet: www.zieglerscheanstalten.de

Stationäre Hilfen

Klinik Alpenblick

Fachklinik für Psychotherapie und Psychosomatik

Kontakt:

Riedstr. 13

88316 Isny-Neutrauchburg

Tel.: 0 75 62 / 71 14 11

Fax: 0 75 62 / 71 14 95

Internet: www.klinik-alpenblick.de

Klinik Wollmarshöhe

**Privates Krankenhaus für Psychosomatische
Medizin, Innere Medizin, Neurologie und
Psychiatrie**

Individualisiertes 7-Phasen-Programm, entwickelt
mit der Forschungsstelle für Psychotherapie in
Heidelberg

Kontakt:

G. Wetzel

Wollmarshofen 14

88285 Bodnegg

Tel.: 0 75 20 / 9 27 - 0

Fax: 0 75 20 / 28 75

E-Mail: info@wollmarshoehe.de

Internet: www.wollmarshoehe.de

Stationäre Hilfen

für Kinder und Jugendliche

Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Die Weissenau

Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Die Kinder- u. Jugendpsychiatrische Abteilung des ZfP Weissenau bietet therapeutische Hilfe für Kinder und Jugendliche mit Essstörungen, bei denen eine stationäre oder krankenhaussnahe Behandlung erforderlich wird. In einem ambulanten Vorstellungstermin wird der Behandlungsbedarf geklärt. Das Behandlungskonzept umfasst psychiatrisch-psychotherapeutische, familien-therapeutische, körper- und erlebnistherapeutische sowie medizinische Therapieangebote. Milieutherapeutische, altersgegliederte Stationsgruppen. Schule für Kranke.

Kontakt:

Prof. Dr. Renate Schepker

Dr. Isabel Böge, Ltd. Oberärztin

Weingartshofer Str. 2

88214 Ravensburg

Tel.: 0 75 1 / 76 01 - 2304

Fax: 0 75 1 / 76 01 - 2121

E-Mail: gudrun.dangel@zfp-weissenau.de

Sekretariat der Institutsambulanz:

Tel.: 0 75 1 / 76 01 - 2304

Stationäre Hilfen

für Kinder und Jugendliche

Waldburg-Zeil Kliniken

Fachkliniken Wangen
Rehabilitationskinderklinik
Psychosomatik

Die psychosomatische Abteilung der Rehabilitationskinderklinik bietet therapeutische Hilfen für Kinder- und Jugendliche mit leichten oder mittelgradigen Essstörungen, wie auch bei Adipositas, wenn ambulante Maßnahmen keinen Erfolg brachten. Vorschulkinder können mit einem Elternteil aufgenommen werden; Schulkinder kommen in der Regel alleine. Ein notwendiger Rehabilitationsantrag liegt bei der Krankenkasse oder dem Rentenversicherungsträger vor. Die Antragstellung erfolgt über den Kinder-/Hausarzt. Die Kosten werden von der Krankenkasse oder der Deutschen Rentenversicherung übernommen.

Kontakt:

Dr. Dirk Dammann

Am Vogelherd 14

88239 Wangen

Tel.: 0 75 22 / 7 97 - 1105

Fax: 0 75 22 / 7 97 - 1117

E-Mail: ddammann@wz-kliniken.de

Internet: www.wz-kliniken.de

Stationäre Hilfen

für Kinder und Jugendliche

Oberschwabenklinik gGmbH

Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin

Diagnostik, Beratung, Intensivtherapie

Kontakt:

CA Dr. med. PhD Andreas Artlich

Elisabethenstr. 15

88212 Ravensburg

Tel. 0 75 1 / 87 - 3274

Fax: 0 75 1 / 87 - 3257

E-Mail: sekretariat.paed@oberschwabenklinik.de

Internet: www.oberschwabenklinik.de

Ambulante Hilfen

Psychologische Beratungsstelle (PB) der Caritas für Eltern, Kinder und Jugendliche

Beratung und Begleitung von betroffenen
Jugendlichen und/oder deren Eltern.
Gruppenangebote für Jugendliche und Eltern.

Kontakt:

Ursula Kiedaisch-Müller

Kapuzinerstr. 12

88212 Ravensburg

Tel.: 0 75 1 / 30 23

Fax: 0 75 1 / 30 35

E-Mail: [kiedaisch-mueller@caritas-bodensee-
oberschwaben.de](mailto:kiedaisch-mueller@caritas-bodensee-
oberschwaben.de)

Internet: [www.caritas-bodensee-
oberschwaben.de](http://www.caritas-bodensee-
oberschwaben.de)

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien und Lebensfragen (EFL) der Diözese

Beratung

Kontakt:

Monika Braun

Allmandstr. 10

88212 Ravensburg

Tel. 0 75 1 / 3 24 79

Fax: 0 75 1 / 1 66 84

E-Mail: PsyolBeratungEfl.rv@drs.de

Ambulante Hilfen

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien und Lebensfragen (EFL) der Diözese

Außenstellen der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

„Die Brücke“ (PB/EFL)
Robert-Koch-Str. 52
88339 Bad Waldsee

Haus „Regina Pacis“
Bischof-Sproll-Str. 9
88299 Leutkirch
(Anmeldung für beide Stellen über Ravensburg)
Tel.: 0 75 1 / 3 24 79
Fax: 0 75 1 / 1 66 84

Psychologische Beratungsstelle im Diakonischen Werk Ravensburg (PB)

Erziehungs-, Familien-, Paar- und Lebensberatung (EFL)

Beratung und Begleitung von Eltern und
Jugendlichen bei Essstörungen.

Kontakt:

Christina Günther
Marktstr. 53
88212 Ravensburg
Tel.: 0 75 1 / 39 77
Fax: 0 75 1 / 39 75
E-Mail: Kontakt@psychberatung.dw-rv.de
Internet: www.psychberatung.dw-rv.de

Ambulante Hilfen

Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Die Weissenau

Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie, Psychiatrische Institutsambu- lanz (PIA)

Die Kinder- u. Jugendpsychiatrische Institutsambulanz des ZfP Weissenau bietet therapeutische Hilfe für Kinder und Jugendliche mit Essstörungen sowie ihre Familien, bei denen eine krankenhausahe Behandlung erforderlich wird. In einem ambulanten Vorstellungstermin wird der Behandlungsbedarf geklärt und ein Behandlungsplan entwickelt. Das Behandlungsangebot umfasst psychiatrisch-psychotherapeutische, familientherapeutische, körper- und gestaltungstherapeutische sowie medizinische Therapieangebote.

Kontakt:

Ltd. Psychologe Erik Nordmann
Weingartshofer Str. 2
88214 Ravensburg
Tel.: 0 75 1 / 76 01-2304
Fax: 0 75 1 / 76 01-2121
E-Mail: erik.nordmann@zfp-weissenau.de

Sekretariat der Institutsambulanz:
Tel. 0 7 51 / 76 01-2304
Internet: www.Zfp-zentrum.de

Selbsthilfegruppen

Nähere Angaben zu den aktuellen Selbsthilfegruppen erhalten Sie über die Psychosoziale Beratungsstelle (PSB) der Caritas unter folgender Adresse:

Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtkranke und -gefährdete der Caritas (PSB)

Kontakt:

Seestraße 44

88214 Ravensburg

Tel.: 0 75 1 / 3 62 56 80

Fax: 0 75 1 / 3 62 56 60

E-Mail: psb-rv@caritas-bodensee-oberschwaben.de

Internet: www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

Außenstelle in Wangen

Buchweg 8

88239 Wangen

Tel. 0 75 22 / 7 07 51 - 0

Fax: 0 75 22 / 7 07 51 - 11

E-Mail: psb-wg@caritas-bodensee-oberschwaben.de

Sonstige Hilfsangebote

AOK Allgäu-Oberschwaben

Beratung

Kontakt:

Nadine Faiss

Ernährungsberaterin

Welfenstr. 2

88212 Ravensburg

Tel.: 0 75 1 / 37 12 63

Fax: 0 75 1 / 37 12 69

E-Mail: nadine.faiss@bw.aok.de

Internet: www.aok.de

Ernährung + Diät Therapie und Beratung

Kontakt:

Dipl. oec. troph. Alkistis Anastassiades

Oberamteigasse 3

88214 Ravensburg

Tel./Fax: 0 75 1 / 3 52 71 61

E-Mail: info@ernaehrung-diaet.de

Sonstige Hilfsangebote

Landratsamt Ravensburg

Gesundheitsamt

Kontakt:

Franz-Stapf-Straße 8

88212 Ravensburg

Tel.: 0 75 1 / 85 - 5311

Fax: 0 75 1 / 85 - 5305

E-Mail: ges@landkreis-ravensburg.de

Internet: www.landkreis-ravensburg.de